



Lagebericht - DRK Soziale Freiwilligendienste M-V gGmbH 2023 (Rückblick 2023 Ausblick 2024)

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Vertrag über die Gründung der DRK Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (DRK SFWD M-V gGmbH) wurde am 07.06.2012 bei der Notarin Birgit Hähling in Schwerin geschlossen. Am 01.08.2012 wurde die DRK SFWD M-V gGmbH beim Amtsgericht Schwerin ins Handelsregister, Blatt 11246 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist der DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Herr Tim Gehrman wurde am 13.04.2022 als Geschäftsführer berufen.

Als gemeinnütziges Unternehmen im Tätigkeitsfeld „Freiwilligendienste“ besteht eine starke Abhängigkeit von öffentlichen Zuwendungen. Diese machen fast dreiviertel des Gesamthaushaltes aus. Darüber hinaus ist die Finanzierung über Einsatzstellenpauschalen und spendenbasierte Eigenbeiträge sichergestellt.

Die öffentlichen Zuwendungen stammen im Wesentlichen aus Bundesprogrammen. Durch eine konstante anteilige ESF-Förderung von pädagogischen Einsatzplätzen im Freiwilligen Sozialen Jahr und ein zweijähriges „Corona-Aufholprogramm“ (bis 31.08.2023) gibt es auf Landesebene finanzielles Engagement im Bereich der Freiwilligendienste. Die Förder volumina auf Bundesebene sind stetig.

2. Entwicklung der Branche

Freiwilligendienste als besondere Form ehrenamtlichen Engagements haben eine hohe gesellschaftliche Bedeutung. Der DRK-Landesverband MV und seine 14 Kreisverbände betreiben in Mecklenburg-Vorpommern ungefähr 200 Einrichtungen im sozialen Bereich. Eine Vielzahl der MitarbeiterInnen sind ehemalige TeilnehmerInnen eines Freiwilligendienstes. Die Inlandsfreiwilligendienste werden auch als berufsorientierende Maßnahmen verstanden und von den Einrichtungen bei der Akquise von zukünftigen Auszubildenden berücksichtigt. Die Verbindung zwischen Freiwilligendienst und Erwerbstätigkeit ist wesentliche auch verbandspolitische Aufgabe der Gesellschaft. Viele Ausbildungsbetriebe im sozialen Bereich empfehlen einen Freiwilligendienst vor Ausbildungsbeginn.

Das Unternehmensziel, Schnittstelle zwischen den Bereichen zu sein, wird erfolgreich umgesetzt. Grundsätzlich gilt, dass Freiwilligendienste in der Sozialwirtschaft personell unterstützen und stetig nachgefragt werden. Die Nachfrage kann aktuell jedoch weder über die bewilligten Kontingente noch über die Zahl der BewerberInnen bedient werden.

Dennoch und vor dem Hintergrund der Debatte über einen Pflichtdienst, sah der erste Entwurf des Haushaltes der Bundesregierung für das Jahr 2024 Kürzungen von bis zu 30 % bei den Freiwilligendienstprogrammen BFD und FSJ vor. Die ursprünglich geplanten Kürzungen sind für den Haushalt 2024 letztlich nicht umgesetzt worden. Ähnliche Kürzungs- oder Spardiskussionen sind für die Haushaltsberatungen der kommenden Perioden nicht ausgeschlossen.

3. Belegungsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € abgeschlossen. Die ausgeglichene Finanzierung von Freiwilligendiensten ist abhängig von Teilnehmendenzahlen und einer hohen Quote der spendenbasierten Eigenbeiträge. Zunehmend konkurrieren Freiwilligendienste mit anderen attraktiven beruflichen Anschlussmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsenen nach dem Schulabschluss. Die Teilnehmendenzahlen Inland verzeichneten im Jahr 2023 eine erhöhte Nachfrage. Postpandemischen Zulauf erfuhren auch die Programme, die TeilnehmerInnen ins Ausland entsenden.

3.1 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

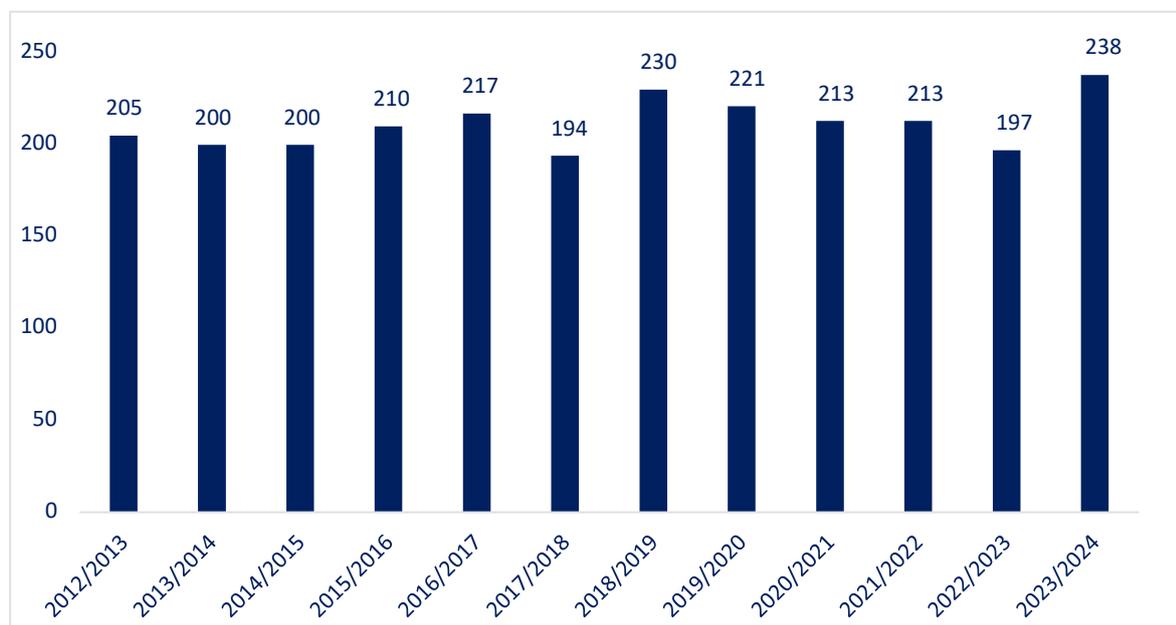
Der Jahrgang 2022/23 endete im August 2023. Zum 01.09.2023 begann der Jahrgang 2023/2024. Im abgelaufenen Durchgang 2022/2023 konnte das Ziel der 95%igen Kontingentauslastung erreicht werden.

Der FSJ-Durchgang 2023/24 begann am 01.09.2023 im Vorjahresvergleich mit deutlich höheren TN-Zahlen (siehe Abbildung). Bewilligt wurden 2.454 Teilnehmendenmonate. Das entspricht einer monatlichen Teilnehmendenzahl von circa 205. Der vorgegebene Betreuungsschlüssel (Fachkraft-Teilnehmer-Relation) beträgt 1:40.

Vierundzwanzig Plätze im pädagogischen Bereich werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) durch das Land MV unterstützt. Die Zusatzförderung im Rahmen des Bundesprogramms „FSJ mit besonderem Förderbedarf“ wird ab dem Jahrgang 2023/2024 nicht mehr beantragt. Für den Jahrgang 2023/2024 wurden Bewerberzahlen in ungefährer Höhe der Vorjahre registriert.

Entwicklung Teilnehmendenzahlen FSJ

(Stand 01.09.)



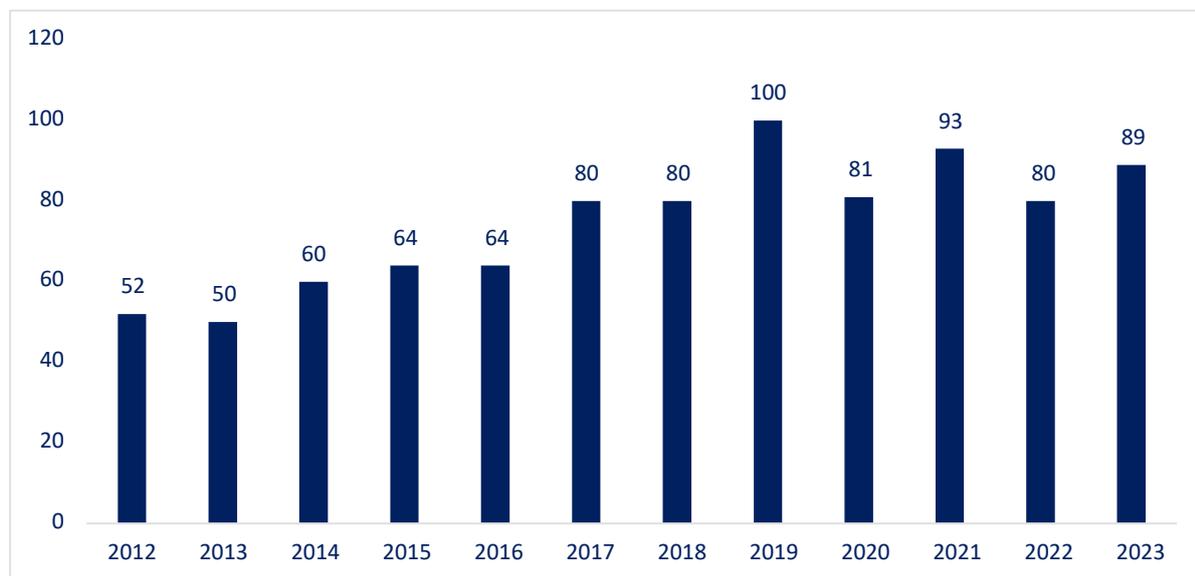
3.2 Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der Bundesfreiwilligendienst ist seit seiner Einführung ein erfolgreiches Engagementformat. Die Auslastung des BFD-Kontingentes sowie die 95%ige FSJ-Auslastung sind Bedingungen für eine mögliche Kontingenterhöhung im BFD. Eine Auslastung der bewilligten Teilnehmendenzahlen konnte 2023 nicht völlig erreicht werden. Die durchschnittliche Belegung lag bei circa 90 Teilnehmenden mit im Jahresverlauf steigender Tendenz. Der Anteil der nur im BFD möglichen Altersgruppe der über 27-jährigen lag bei maximal zehn Prozent der Teilnehmenden.

Die Verankerung des BFD im Verband ist gegeben. Die administrativen Abläufe im BFD, z.B. die notwendige Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesamt, sind gut organisiert. Seit 2019 wird die Möglichkeit geboten, einen BFD im Rettungsdienst zu absolvieren. Das verbandliche Interesse ist konstant (13 Teilnehmende, Stand 31.12.2023).

Entwicklung Teilnehmerzahlen BFD

(Stand 01.09.)



3.3 Internationale Freiwilligendienste (IFWD)

Im Jahr 2023 gab es keine pandemiebedingten Einschränkungen bei der Entsendung von Freiwilligen. Die Teilnehmendenzahlen konnten in der 1. Entsendungswelle ab September leicht gesteigert werden.

Lediglich die Teilnehmendenzahlen im größten Entsendeland Israel sind rückläufig. Ursächlich sind hier die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Israel und palästinensischen Gruppen im Jahr 2023.

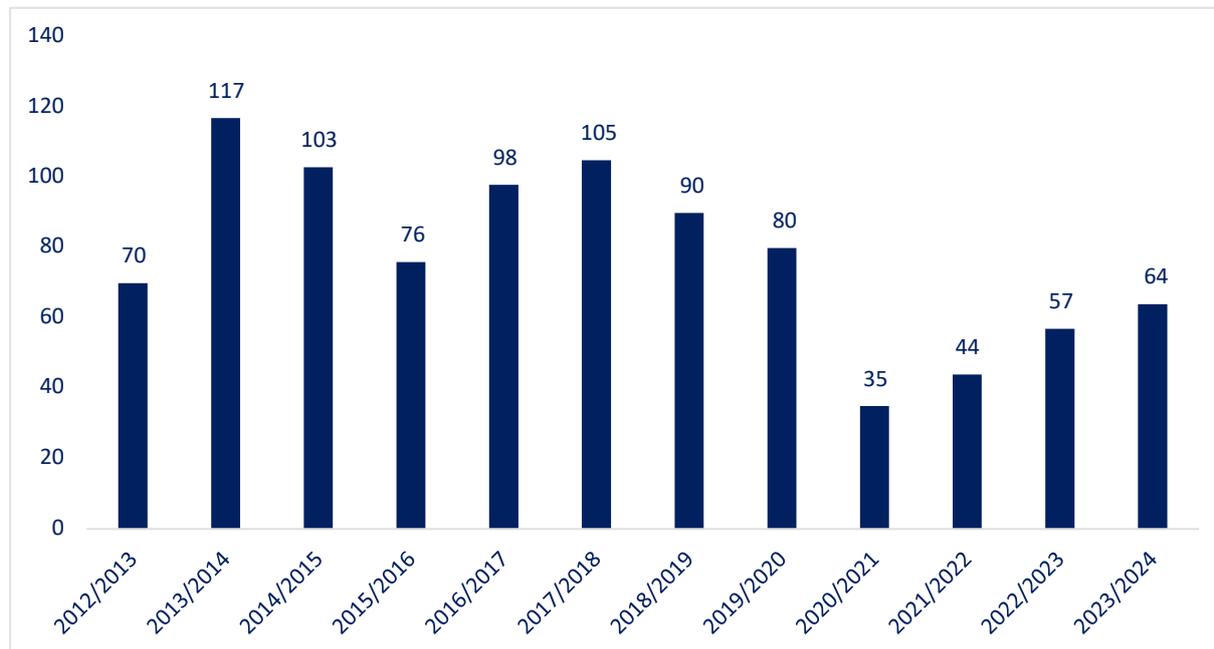
Die Situation im Nahen Osten wird sich mittelfristig nicht entspannen. Israel ist kurz- und mittelfristig kein sicheres Entsendeland. Durch die Akquise neuer Einsatzstellen in den bestehenden Partnerländern (z.B. in Italien und Kambodscha) und neuer Einsatzländer (z.B. Kenia und Tansania), konnte hier partiell entgegengewirkt werden.

Im Jahr 2023 konnten die Besuche der Partnerländer- bzw. Organisationen und der Teilnehmenden weiter intensiviert werden (z.B. Israel, Togo, Ghana, Italien).

Die Quote der spendenbasierten Eigenbeiträge liegt in dem aktuell seit September 2023 laufenden Jahrgang bei über 100 %.

Entwicklung Teilnehmerzahlen IFWD

(Stand 01.09.)



B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>Veränderung</u>
Jahresergebnis (TEUR)			
Umsatzrentabilität (%)			
Gesamtrentabilität (%)			
Personalaufwand je VK (TEUR)			
Anzahl der Mitarbeiter (VK) im Jahresdurchschnitt			

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} - \text{sonstige Steuern} - \text{Steuern vom EuE}}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Gesamtrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwendungen}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Für 2023 wurde mit einem Ergebnis in Höhe von Euro geplant.

Die Gesellschaft verzeichnete zum 31.12.2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von Euro. Dem gegenüber steht zum 31.12.2022 ein Überschuss von Euro.

Die unternehmensinternen Kennzahlen unterteilen sich wie folgt:

2. Vermögenslage

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>Veränderung</u>
Deckungsgrad des Anlagevermögens mit SOPO (%)			
Eigenkapitalquote (%)			

$$\text{Anlagendeckungsgrad I mit SoPo} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langf. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital ohne Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das Eigenkapital (Stand 31.12.2023) belief sich auf TEUR (TEUR 31.12.2022).

3. Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzstruktur der Sozialen Freiwilligendienste ist weiterhin solide und ausgewogen. Die Zahlungsverfügbarkeit der gGmbH war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Der Bestand an liquiden Mittel lag 2023 bei TEUR (VJ TEUR).

4. Investitionen

Die Investitionen der Gesellschaft in 2023 betrafen mit TEUR im Wesentlichen die Anschaffung eines Dienst-Pkw.

5. Personal

Im Jahr 2023 kehrte eine Kollegin nicht aus der Elternzeit zurück, eine weitere Kollegin verließ im Februar das Unternehmen. Letztgenannte Stelle konnte im Mai neu besetzt werden. Der Vertrag eines Mitarbeiters im Bereich Internationale Freiwilligendienste wurde nicht verlängert.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Umbau der Landesgeschäftsstelle des DRK M-V ist in Planung. Das Unternehmen ist Mieter des Landesverbandes in derselben Liegenschaft. Die benötigten Platzkapazitäten und Sozialräumlichkeiten sind geplant.

7. Gesamtwürdigung

Wie im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss erzielt. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird positiv beurteilt.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

-

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Vier bestehende Risiken sind zu benennen. Diese können mittel- bis langfristig die Gesellschaft negativ beeinflussen:

1. Abhängigkeit von öffentlicher Förderung
Die Geschäftsführung wirkt diesem Punkt entgegen, indem das Programmportfolio breit aufgebaut wurde und weiter ausgebaut wird. Im Fall einer größeren Förderungsreduzierung kann im ersten Jahr aus einem anderen Programm querfinanziert werden. Im zweiten Jahr ist die Kürzung bzw. Aussetzung des Programmes umsetzbar. Bei möglicher Zuwendungsbescheiderstellung nach Maßnahmebeginn, kann der davon abhängige Mittelabruf erst nach Maßnahmebeginn gestellt werden. Eventuell entstehende Finanzierungslücken können überbrückt werden.
2. Spendenbasierte Eigenbeiträge in den IFWD
Es besteht das Risiko, dass TeilnehmerInnen vorab zustimmen, ihren Eigenbeitrag zu zahlen, dem während des Einsatzes aber nicht nachkommen. Um dem entgegenzuwirken, wird auf die Zahlung des Eigenbeitrages vor Ausreise abgestellt. Dabei werden die Teilnehmenden gut vorbereitet und informiert. Das beinhaltet auch die Unterstützung bei der Spendenakquise bzw. dem Aufbau eines Spenderkreises.
3. Politische Unruhen und Naturkatastrophen in Einsatzländern
Dieses Risiko besteht permanent und kann kurzfristig Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Im Ernstfall kann es dazu führen, dass die gesamten Einsatzplätze eines Landes plötzlich wegbrechen und / oder für längere Zeit mit einem Ausreisestopp belegt werden. Aktuell ist das in Israel der Fall. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer breiten Auswahl an Einsatzländern und vorheriger Recherche zu den Wahrscheinlichkeiten von unvorhergesehenen Ereignissen.
4. Mitarbeiterakquise
Der arbeitsmarktliche Wandel, bedingt durch demografische Effekte und sich auch dadurch ändernden Arbeitnehmererwartungen, ist auch in der Gesellschaft spürbar. Vakante Stellen zu besetzen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Hinzu kommt, dass das Aufgabenprofil (hoher administrativer Arbeitsanteil und pädagogische Tätigkeit auf mehrtägigen Seminaren) nicht klassisch dem Profil von pädagogischen Fachkräften entspricht und weniger familienfreundlich ist, als die stationäre pädagogische Arbeit. Mit geänderten Rahmenbedingungen z.B. mobilem Arbeiten, Einstellung von Mitarbeitern, die ausschließlich Seminare durchführen, wird hier gegengesteuert.

Die bereits benannten Rahmenbedingungen (demografischer Wandel, Konkurrenz zu anderen Anschlussperspektiven) bieten neben den augenfälligen Risiken auch Chancen. Zum einen ist gerade nach der für viele Schülerinnen und Schüler schwierigen Pandemiezeit der entschleunigende Faktor eines Freiwilligendienstes nicht zu unterschätzen. Der vielfach beklagte Fachkräftemangel trifft häufig auf viele unversorgte BewerberInnen.

Die (berufs)-orientierte Wirkung eines Freiwilligendienstes mit attraktiver inhaltlicher Gestaltung herauszustellen und somit eine Brücke von Schule in das Erwerbsleben zu gestalten, ist Herausforderung und Chance für die Freiwilligendienste.

E. Prognosebericht

Die Marktführerposition der Gesellschaft in MV soll weiter gefestigt werden (von circa 850 Freiwilligen im FSJ in MV, absolvierten 235 ihren Dienst beim DRK, Stand 10/2023). Das bestehende Ziel ist eine konstant steigende Freiwilligenzahl. Für die Gesellschaft besteht eine positive Prognose in Bezug auf Ausschöpfung der Kontingente sowie Ausfinanzierung der Programme.

Die Gesellschaft plant 2024 Investitionen i.H.v. von circa Euro. Euro für Büroeinrichtungen (Ausstattung, EDV etc.) und nicht vorhersehbare Investitionen sowie Euro für einen Dienstwagen (Ersatz).

Für 2024 bestehen folgende Ziele im **FSJ**:

1. Ausschöpfung des Kontingentes von 2454 Teilnehmermonaten
2. Jahrgangsbeginn mit 230 TN
3. Erhöhung der Bewerberzahlen von 450 im Jahr 2024 auf 600

Für 2024 bestehen folgende Ziele im **BFD**:

1. Ausschöpfung des Kontingentes von 1200 Teilnehmermonaten
2. Gewinnung weiterer Rettungswachen als Einsatzstelle
3. Gewinnung von drei weiteren BFD-Einsatzstellen

Für 2024 bestehen folgende Ziele im **IFWD**:

1. Akquirierung neuer Einsatzprojekte/-länder (Kanada, Philippinen)
2. ESK-Ausbau um den Bereich Entsendung
3. Quote beim spendenbasierten Eigenanteil von 100 %

Für 2024 wird mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem Jahresüberschuss von circa Euro gerechnet.

Schwerin, 21.02.2024

Tim Gehrman
Geschäftsführer